

PAPPAS★ DAS BESTE ERFAHREN

www.pappas.at

DIE PAPPAS VERTRIEBS-
INFORMATION
FÜR KOMMUNAL- UND
SONDERFAHRZEUGE

STAR -NEWS

AUSGABE 03/2017

Sie haben Aufgaben für

**365
TAGE**

Wir haben
die Lösungen dafür.





Liebe Kunden,
liebe Freunde des
Hauses Pappas,

maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedlichste Aufgaben anbieten zu können, ist ein Muss, um im Kommunalbereich langfristig bestehen zu können. Mit dem Mercedes-Benz Unimog sind wir seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner der heimischen Kommunalbetriebe. Die enge Zusammenarbeit mit den Geräteherstellern ermöglicht es uns, immer noch neue Aufgabengebiete zu erschließen und somit den Anwendern ihre tägliche Arbeit zu erleichtern.

Es gibt aber auch immer mehr Einsatzgebiete, für die der Unimog – sei es aufgrund seiner Abmessungen oder anderer Parameter – nicht die perfekte Lösung darstellt. Genau hier können wir mit zwei weiteren Marken die zu Recht sehr hohen Kundenerwartungen erfüllen. Mit den Multihog-Modellen bieten wir ein kommunales Profigerät unterhalb der Unimog-Range. Die Nachfrage ist hier so groß, dass mittlerweile auch klassische Unimog Geräteeinheiten Anbaugeräte entwickeln und bauen. Anbaugeräte, mit denen wir bei Pappas jede Menge Erfahrung haben, kommen sie doch häufig aus österreichischer Fertigung. Ebenfalls sehr gut etabliert hat sich die Marke Bucher. Die Kehrmaschinenspezialisten aus der Schweiz bauen Fahrzeuge in allen Gewichtsklassen, wodurch zwischenzeitlich kleine Gemeinden ebenso zu den heimischen Nutzern zählen wie verschiedene nationale Flughäfen. Beflügelt wird die Nachfrage nach Bucher zusätzlich durch das vielerorts sehr präzente Thema Feinstaubbelastung, der Kommunen mit einer Profikehrmaschine sehr wirksam entgegenzutreten können.

Mit diesen drei namhaften Marken sind wir bereit, uns jeder kommunalen Herausforderung zu stellen, sei sie auch noch so schwierig. Ein paar Beispiele dafür stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

Eine allzeit gute und sichere Fahrt wünscht Ihnen

Unterschrift fehlt

Ihr Ing. Anton Hofmann
Unimog Verkaufsleiter Österreich
der Pappas Holding GmbH



Doppelfunktion: Die heruntergeklappten Bordwände dienen gleichzeitig als Trittstufen.

IMMER NEUE WEGE

DAS FEUERWEHRSEGMENT KENNT HINSICHTLICH MÖGLICHER INDIVIDUALISIERUNGEN KAUM GRENZEN.

Auch Experten holen bei der Bezeichnung Berglandlöschfahrzeug vermutlich erst einmal tief Luft, und da ist der Einsatzort Linz noch gar nicht genannt worden. Dass sowohl Fahrzeuggattung als auch der Standort richtig gewählt wurden, zeigt sich daran, dass es rund um Linz viele Hanglagen gibt, die mit normalem Gerät eigentlich nicht zu erreichen sind. Da braucht es ein kompaktes und zugleich geländetaugliches Kraftpaket, mit dem Equipment herangeschafft werden kann. Schon bisher setzten die Linzer dafür auf den Unimog, genauer gesagt auf einen U 1000 aus dem Jahr 1978. Unterstützt wurde dieses Fahrzeug durch ein Kleinrüstfahrzeug, das ebenfalls auf einer U 1000-Plattform, hier aus dem Jahr 1981, aufgebaut war. Das neue Berglandlöschfahrzeug ersetzt dank des Wechselcontainers beide bisher genutzten Modelle. Mittels Kran oder Gabelstapler kann binnen kürzester Zeit der Berglandlöschcontainer mit seiner absenkbaren Tragkraftspritze und der Kleinlöschfahrzeug-Normbeladung gegen einen Kleinrüstcontainer getauscht werden. Letzterer beinhaltet unter anderem einen Notstromgenerator, hydraulisches Rettungsgerät und einen Lichtmast. Mit nur knapp mehr als fünf Metern Länge ist der 177 PS starke U 218 eine perfekte Basis für die hier angeführten Einsatzbedingungen. Seine Kabine bietet bis zu drei Personen Platz, das 10-Tonnen-Fahrgestell liefert die bei geländetauglichen Einsatzfahrzeugen besonders wichtigen Reserven. Ergänzt wurde die Unimog-Ausstattung zudem um breite Trittstufen auf der Innenseite der Bordwände, um rasch zum benötigten Material aufsteigen zu können. Ebenfalls Platz gefunden hat an Bord des Berglandlöschfahrzeuges eine Vielzahl an LED-Scheinwerfern, um auch nachts optimale Arbeitsbedingungen sicherzustellen.



WACHSTUM ALS NOTWENDIGKEIT

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR KÖNIGSWIESEN VERTRAUT KÜNFTIG AUF EINEN NEUEN UNIMOG.



Motorsportfans ist die Rallyegemeinde Königswiesen im Raum Freistadt seit Jahrzehnten ein Begriff. Auch deswegen, weil sie mitunter mehr Schnee bietet als das dem einen oder anderen Autofahrer vielleicht lieb ist. Aber auch dann, wenn die Schneemassen ausbleiben, gibt es für die Freiwillige Feuerwehr stets genug zu tun. Mit knapp mehr als 3.000 Einwohnern, die sich weitläufig verteilen, ist die Feuerwehr erste Anlaufstelle für verschiedenste Aufgaben, die mitunter auch in den Kommunalbereich hineingehen. Da passt es gut, dass das Feuerwehrhaus auch Stützpunkt von Rotem Kreuz und der örtlichen Polizei ist.

In technischer Hinsicht beschränkt sich die Auswahl an Fahrzeugen auf ein Rüstlöschfahrzeug, ein Kommandofahrzeug und bisher zusätzlich auf einen dreiachsigen Pinzgauer, der jetzt langsam in den verdienten Ruhestand wechselt, wenngleich er der Feuerwehr als Youngtimer vermutlich als Reservefahrzeug erhalten bleiben wird. Selbstverständlich wollte die Freiwillige Feuerwehr Königswiesen auch bei der Neuanschaffung eines Löschfahrzeuges nicht auf maximale Geländetauglichkeit verzichten. Gleichzeitig sollte auch eine komplette Mannschaft mit insgesamt neun Mann an Bord Platz finden sowie jede Menge technische Ausstattung. Mit dem vom Kärntner Spezialisten Nusser aufgebauten Fahrzeug

fand man einen würdigen Pinzgauer-Nachfolger, der deutlich mehr Raum bietet, ohne dabei weniger handlich oder gar langsamer zu sein. Dank des automatisierten Mercedes-Benz-Getriebes ist der Umgang mit dem Neuen auch für LKW-Neulinge leicht erlernbar. Neu für die Freiwillige Feuerwehr Königswiesen ist auch die Möglichkeit, einen Rollencontainer zu nutzen, um den Unimog an verschiedene Aufgaben anzupassen. Zu den Besonderheiten der techni-

schen Ausrüstung des neuen Unimog zählt demnach auch eine hydraulische Ladebordwand, um den Rollencontainer unter allen Bedingungen bequem und sicher aus dem Fahrzeug zu bekommen und eine kräftige Elektroseilwinde der Marke Warn für Bergungsaufgaben oder Absicherungen. Für Brandeinsätze verfügt der Unimog zudem über eine Hochdrucklöschanlage und für nächtliche Einsätze über einen LED-Leuchtbalken am Dach des Fahrerhauses.



Martin Petertill, Verkauf Pappas Unimog, übergab den U 218 an den Kommandanten Karl Hüttmannsberger und dessen Kameraden.

NICHTS, WAS ER NICHT KANN

DREI GROSSE AUFTRITTE IN EBENSO VIELEN BUNDESLÄNDERN UNTERSTRICHEN DIE BEDEUTUNG DIESES SPEZIALFAHRZEUGES FÜR SEINE PROFESSIONELLEN NUTZER.

Gemeinsam Aufgaben zu lösen stand schon vor mehr als 60 Jahren im Lastenheft der ersten Unimog-Generationen. Schon viel früher als mancher (heute nicht mehr existente) Mitbewerber hatte man sich entschieden, sich ausschließlich auf die stetige Weiterentwicklung des Unimog, nicht aber auf das für die vielen Einsatzgebiete nötige Zubehör zu konzentrieren. Dies hat man von Beginn an professionellen Partnern überlassen, wodurch es heute vermutlich für kein anderes Fahrzeug in diesem Segment ähnlich viel individuelles Zubehör gibt. Das und die Tatsache, dass Anbaugeräte in der Regel von mehreren Unimog-Generationen nutzbar sind, ist bis heute ein wesentlicher Teil des Erfolgs des Unimog. Daraus erklärte sich auch der Umstand, dass von den rund 15 Unimog-Modellen, die bei der Tour 2017 mit von der Partie waren, kein Modell ohne entsprechende Aufbauten auskam, die wiederum von rund ebenso vielen zertifizierten Partnern bereitgestellt wurden. An den drei Veranstaltungstagen waren es insgesamt rund 500 Personen, die sich vor Ort von den vielen Einsatzmöglichkeiten des Unimog ein Bild machen konnten.

Winterdienst

Die kalte Jahreszeit, die schon vielerorts bereits die ersten Einsätze erforderlich gemacht hat, zählt unverändert zu den Domänen des Unimog. Schnee und Eis zu entfernen, bei Bedarf sieben Tage pro Woche und 24 Stunden pro Tag, ein solcher Einsatz zeigt auch die kleinste Schwachstelle schonungslos auf. Schwachstellen, die sich bei der Präsentation an den drei Tour-Standorten keiner der Anbieter leistete. So trat das Tiroler Unternehmen Kahlbacher mit einer Frässhleuder und einem Streuautomat, aufgebaut auf einem fast 300 PS starken U 430,

an. Für den kleinsten Unimog als Basis hatte man sich diesmal beim Winterdienstprofil Springer aus Kärnten entschieden, der mit Doppelkammer-Streuautomat und Seitenschneepflug auf der Tour dabei war. Ähnlich die Eckdaten beim Modell von Reiter-Luttnig, der zusätzlich auch alle ab Werk erhältlichen Lichtpakete an Bord hatte, um auch bei widrigsten Bedingungen ein gut ausgeleuchtetes Arbeitsfeld zu garantieren. Für kleinste Kreise war in diesem Paket die Firma Schmid zuständig. Der ebenfalls mit Schneepflug und Streuer ausgestattete U 430

verfügte über eine Hinterachs Zusatzlenkung und damit über die Möglichkeit, auf dem Rundkurs des Wachaurings Runden zu drehen, ohne dafür auch nur einmal die Lenkung zu öffnen. Dem Winterdienstthema zugeordnet, wengleich in Melk ohne Pflug unterwegs, war auch der von Ecotech aufgebaute U 218. An der Front thronte hier der überaus wendige Gießarm, am Heck hingegen der extrem effiziente IceFighter-Aufbau, der speziell in von Feinstaub betroffenen Regionen eine interessante Alternative zum „normalen“ Streuen darstellt.



TOUR 2017

Frühjahr, Sommer, Herbst



Beschränkt sich der Zeitraum der Winterdienstanbauten in der Regel auf nur wenige Monate im Jahr, so sind Mäh-Kehrgeräte oftmals viel länger im Einsatz. Bei Trilety Kehrmaschinen geht das im Extremfall, wie es die Flughafennutzung darstellt, sogar so weit, dass die Kehrmaschine, von ein paar Servicepausen und üblichen Nachtruhezeiten abgesehen, sogar durchgängig unterwegs ist. Wie schön, dass der österreichische Hersteller nicht nur die Zeit findet, hochwertige und zugleich auch schnell wechselbare Maschinen zu entwickeln, sondern parallel dazu auch noch auf ein gelungenes Design achtet. Das brachte dem auf der Unimog Tour gezeigten U 423 mit synergetischem Fahrtrieb – hier kann zwischen dem normalen Getriebe und einem hydrostatischen Antrieb einfach gewechselt werden – und Wechsellenkung den zusätzlichen Beifall der Gäste. Wahre

Meisterwerke der Technik hatte auch die auf die Grünpflege spezialisierte Firma Mulag im Gepäck. Hier bot der unter anderem mit Frontauslegermähgerät und Leitpostenausmähgerät aufgebaute U 530 auch die Möglichkeit, sich selbst davon zu überzeugen, dass der auf 16,5 Tonnen Gesamtgewicht ausgelegte Unimog auch dann perfekt funktioniert, wenn alle An- und Aufbauräume voll ausgenutzt werden. Hinzu kam hier noch die Aufgabe, als Zugfahrzeug für den Mulag Zentralachsanhänger zu fungieren. Kaum weniger spektakulär gestaltete sich der Auftritt des U 430, der mit Kombi-, Randstreifen- und Böschungsmähgerät ausgerüstet an den Tourstationen auftrat. Mit an Bord waren auch die hier überaus praktische Wechsellenkung, eine Mähtür und ein für den Einsatz im Zweimannbetrieb wichtiger einzelner Beifahrersitz, der um 90 Grad gedreht werden kann.



Gemeinsam moderierten MitarbeiterInnen von Mercedes-Benz Österreich und Pappas bei der Unimog Tour 2017.



Stadt, Land, Fluss

Bei genauer Betrachtung des Themas Unimog ergibt sich, dass sich für dieses Spezialfahrzeug immer neue Aufgaben erschließen. Ein gelungenes Beispiel dafür war beim letzten Tourtermin in Melk in Form des U 323 des Gemeindeabwasserverbandes Marchfeld zu sehen. Die Kombination aus Kran und Kipperaufbau ermöglicht es, Astholz ebenso zu verladen wie Pumpen aus tiefen Schächten zu heben und unterschiedlichste Transporte bequem durchzuführen, was im Fall von Störungen, die es schnell zu beheben gilt, besonders gefragt ist. Bei den zwei anderen Tourterminen erwies sich ein U 218 mit Scorpion Hubarbeitsbühne als das ideale Gerät für Montage- und Wartungsarbeiten im freien Gelände. Bei allen Auftritten mit dabei war ein U 530 mit Atlas Kran, der dank der Topmotorisierung weder mit dem zulässigen

Gesamtgewicht von 16,5 Tonnen noch mit der Anhängelast von 27 Tonnen vor echte Herausforderungen gestellt wird. Schon allein aufgrund seiner Ackerreifen stets eine echte Attraktion war der grüne Agrar-Unimog. Für die Individualisierung zeichnen bei diesem Modell die Firmen Werner (Heckzapfwelle, Sonderkippritsche) und Schwendner (Heck- und Frontkraftheber) verantwortlich. Auf eine Schwendner Heckzapfwelle setzte bei der Unimog Tour auch der optisch sehr dezente U 218, der mit Jotha Absetzkipperaufbau und Dücker Frontanbau Holzhacker für alle Kommunalanwender interessant ist, die auch Waldgebiete mitbewirtschaften. Nur im praktischen Einsatz zu erkennen ist hier, wie mühelos der angebaute Holzhacker Stämme mit einem Durchmesser von bis zu 25 Zentimetern aufarbeitet. Die Verbindungsfunktion

von Kommunal und Forst zum Thema Feuerwehr übertrug man bei der heurigen Tour einem U 5023 mit Ladekran und Dreiseitenkipper aus dem Hause Atlas. Die Auslegung dieses Modells entspricht dabei gleichermaßen den Wünschen von Energieversorgern, die auch im schweren Gelände Transport- und Reparaturarbeiten erledigen müssen, wie jenen der Feuerwehren, die in dieser Basis den idealen Helfer für den Katastrophenschutz sehen.



TOUR 2017



Blaulicht

Ein roter Unimog war schon immer ein besonderer Unimog, das zeigte sich auch an den leuchtenden Augen aller Tourgäste, als der in Ellmau in Tirol stationierte U 5000 des Tiroler Katastrophenschutzes ans Werk ging. Ausgestattet mit einer Mannschaftskabine für sechs Personen vereint er fast 50 Zentimeter Bodenfreiheit mit 1,2 Metern Wattiefe und kurzen Überhängen für maximale Geländetauglichkeit.

Nicht ganz so extrem, vielleicht auch, weil eine ganze Nummer kleiner, präsentierte sich der brandneue U 218 der Freiwilligen Feuerwehr Königswiesen. Aufgebaut vom Feuerwehrspezialisten Nusser in Kärnten fungiert dieses Fahrzeug einsatztechnisch als echter Allrounder, der auch im mittleren Gelände und bei tief winterlichen Einsätzen seiner großen Verantwortung gerecht wird.



Bürgermeister Norbert Meindl bei der Übergabe der Bucher CityCat an seine Bauhofmitarbeiter.

EINE ZUSÄTZLICHE KRAFT

DIE GEMEINDE LOFER VERFÜGT AB SOFORT ÜBER EINE EIGENE BUCHER KEHRMASCHINE.

Kompromisse überlässt Norbert Meindl, seines Zeichens Bürgermeister der Salzburger Tourismusgemeinde, lieber anderen. Schon bisher hat er stets entsprechende Anstrengungen unternommen, um im Herbst das Laub und im Frühjahr den verbliebenen Streusplitt schnell einzusammeln, um den Bewohnern und natürlich auch den Gästen immer ein sauberes Umfeld bieten zu können. Dafür wurden professionelle Kehrmaschinen samt Personal tagesweise angemietet. Problematisch dabei war immer die Tatsache, dass alle umliegenden Gemeinden zur gleichen Zeit kehren wollten, was die Verfügbarkeit der Dienstleister spürbar einschränkte. Hinzu kamen die gesamt betrachtet recht hohen Personalkosten für alle Tätigkeiten, die mit großen Maschinen nicht erledigt werden können. Seit wenigen Wochen ist das Thema Leihmaschine in Lofer Geschichte. Nach umfassenden Testläufen hat man sich für den Ankauf der Bucher CityCat 2020 Kehrmaschine entschieden. 84 PS stark und natürlich Euro-6-konform hinsichtlich der Abgasreinigung, kommt die bis zu 50 km/h schnelle Kehrmaschine im historischen Ortskern ebenso zum Einsatz wie auf diversen Nebenstraßen und auf den für die Tourismusregion so wichtigen Parkplätzen.

Begeistert zeigen sich die Mitarbeiter des Bauhofs Lofer auch vom Einsatz der CityCat 2020 auf den zahlreichen Rad- und Fußwegen. Hier musste früher jedes Blatt und jedes Steinchen mit der Hand zusammengekehrt werden. Von der Bucher Kehrmaschine profitieren aber nicht nur die Anwender, sondern auch die gesamte Bevölkerung. Blitzblank gesaugte Rad- und Gehwege sind nicht nur optisch ein Genuss, auch die Sicherheit wird dadurch erhöht. Sehr zufrieden mit der Wahl zeigt sich auch Bauhofleiter Johann Wimmer. Er lobt nicht nur das dank diverser Sonderausstattungen sehr breite Aufgabenspektrum, das sich mit der Bucher Kehrmaschine abdecken lässt, sondern auch die gute Übersichtlichkeit für den Fahrer, die einfache Handhabung und den unter allen Wetterbedingungen angenehmen Arbeitsplatz hinter dem Steuer.

BUCHER
municipal

IM GESPRÄCH



MIT MARTIN TRIMMEL, PAPPAS EUGENDORF

Guten Tag, Herr Trimmel! Sie sind seit zwei Jahren bei Pappas für den Bucher Vertrieb verantwortlich. Welche Produkte betreffen Ihre Arbeit und wie sind Ihre Erfahrungen?

Der Schweizer Konzern Bucher Municipal ist der Premium-Hersteller am Kehrmaschinenmarkt und europaweit der größte Anbieter in diesem Segment. Die Maschinen sind sehr durchdacht, anwender- und servicefreundlich. Es macht Spaß mit einer Firma zusammenzuarbeiten, die auf einem so hochprofessionellen Level arbeitet. Man merkt sofort, dass jeder bei Bucher Kehrmaschinen im Blut hat. Nachdem seit rund 20 Jahren Kehrmaschinen verschiedener Kommunalfahrzeughersteller mein berufliches Leben bestimmen, kann ich dazu schon einiges an Erfahrung einbringen.

Wie schaut Ihre Bilanz nach gut zwei Jahren mit Bucher aus?

Im Mai 2015 hat Pappas die Österreich-Vertretung von Bucher übernommen. Meine erste Aufgabe als Bucher-Vertriebsverantwortlicher war es, das After-Sales-Netz von Bucher in die Pappas Organisation zu implementieren. Dafür wurden Mitarbeiter an den Hauptstandorten (Wr. Neudorf, Linz, Graz, Eugendorf und Hall in Tirol) auf Bucher Kehrmaschinen geschult. Zudem wurde in Linz ein Hauptlager eingerichtet, um die Ersatzteilversorgung für Österreich sicherzustellen. Der zweite Schritt bestand darin, den Vertrieb anzukurbeln, und so wurden Vorführmaschinen gekauft und wir rührten ordentlich die Werbetrommel für Bucher. Bucher als Zusatzangebot zu den etablierten Marken bei Pappas zu positionieren, ist uns sehr gut gelungen!

Wie hat sich der Vertrieb entwickelt?

Die ersten Kehrmaschinen konnten bereits im Sommer 2015 verkauft werden. Unter großem Einsatz aller Beteiligten ist es uns gelungen, im harten Wettbewerb zu bestehen. Die Verkaufszahlen entwickeln sich stetig nach oben und mit jeder verkauften Maschine haben wir einen weiteren zufriedenen Kunden, daraus ergeben sich wieder weitere Anfragen ...

Wie schaut die Zukunft aus und was können wir von Bucher Municipal und Pappas erwarten?

Bucher ist klarer Innovationsführer und hat auch schon die erste vollelektrische Kompaktkehrmaschine im 2-m³-Bereich eingeführt. Weitere Entwicklungen werden in den nächsten Monaten und Jahren folgen. Ziel ist es, immer einen Schritt vor dem Wettbewerb zu sein! Bei Pappas werden wir die Kundenbetreuung weiter optimieren und das After-Sales-Netz noch stärker ausbauen. Zudem wird der Vorführmaschinenpark vergrößert. Mit Pappas hat man einen Partner mit mehr als 2.000 Mitarbeitern an 20 Standorten in Österreich, daraus entstehen viele Synergien und es ergibt sich eine sehr gute Marktdurchdringung und -betreuung. Ich freue mich schon sehr auf die kommenden Herausforderungen und bin sehr stolz drauf, Teil dieser Entwicklung zu sein!

Vielen Dank für die offenen und ehrlichen Worte und noch viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Ziele!

Sehr gerne! Vielen Dank für das Gespräch!

SCHMALSPUR-LÖSUNG FÜR DAS GANZE JAHR

DIE KNICKLENKER AUS DEM HAUSE MULTIHOG ENTWICKELN SICH ZUR FIXEN GRÖSSE IM KOMMUNALBEREICH.



Wenn wir heute über die gute alte Zeit sprechen, dann in der Regel nicht über gehsteig- und radwegtaugliche Kommunalgeräte. Zwar boten zahlreiche Hersteller ein breit gefächertes Angebot an multifunktionalen Maschinen an, doch speziell bei der Leistungsfähigkeit und der Haltbarkeit taten sich Mängel auf, die nicht nur ärgerlich waren, sondern zumeist auch hohe Folgekosten nach sich zogen. Hinzu kam oftmals eine schlechte Ersatzteilversorgung und auch der Arbeitsplatz zeigte sich in der Regel nur sehr bedingt komfortabel. Mehr als nur ein Schönheitsfehler, wenn Menschen bis zu zehn oder gar noch mehr Stunden am Stück damit arbeiten müssen.

All diese Dinge gehören bei der aktuellen Multihog-Generation der Vergangenheit an, was dazu führt, dass sie in ganz Österreich stark nachgefragt wird. Zu den jüngsten Kunden dieses qualitativ hochwertigen Spezialisten zählt die Gemeinde Jenbach in Tirol. Dort steht seit wenigen Tagen ein Multihog CX-75 für winterliche Einsätze bereit. Komplett mit Winterdiensttechnik der Firma Kahlbacher ausgestattet, gilt es mit diesem Fahrzeug all jene Flecken von Schnee und Eis zu befreien, die mit den beiden Unimog-Modellen der Gemeinde nur schwer oder gar nicht erreichbar sind. Hinzu kommt natürlich der Einsatz auf den vielen, zum Teil stark ansteigenden Gehwegen in Jenbach. Die Bedingungen sind dabei mitunter so schwierig, dass Bauhofleiter Helmut Gossner bereits über Schneeketten an allen vier Rädern nachdenkt und zum Schutz der Maschine in Eigeninitiative spezielle Riffelblechanbauten realisiert wurden. In einer Qualität, die auch die hohen Herstellervorgaben ganz bestimmt erreicht. Sollte es im Winter zudem ein paar ruhige Tage geben, so wird man sich bauhofintern mit dem

Anbau eines großen Wassertanks für den neuen Multihog beschäftigen. So gerüstet ließe sich der Neue das ganze Jahr über wirtschaftlich nutzen.

Bei der Gemeinde Feldkirchen bei Graz, die mit deutlich weniger Schnee zu kämpfen hat als Jenbach, stand die Ganzjahresnutzung bereits vor der Anschaffung im Mittelpunkt. Für Bauhofleiter Martin Finster muss eine Maschine sowohl im Sommer als auch im Winter Höchstleistungen vollbringen können, um die Anschaffungskosten zu rechtfertigen.

Das erklärt auch die noch recht junge Bucher Kehrmaschine in seinem Fuhrpark, die in der durch Feinstaub oftmals besonders belasteten Region auch im Winter regelmä-

ßig zum Einsatz kommt. Der neue Multihog CX-75, der seine Wintertauglichkeit hier erst noch unter Beweis stellen muss, konnte sich im Mäh- und Mulchereinsatz bereits von seiner besten Seite zeigen. So ist es möglich, einen bereits vorhandenen Frontmäher zu nutzen oder aber mit dem leistungsstarken Frontmulcher auch starke Steigungen, wie sie beispielsweise die zu betreuenden Kinderspielplätze bieten, zu meistern. Die Professionalität des Bauhofs Feldkirchen zeigt sich zudem darin, dass es für den Multihog sowohl eine grobstollige breite Sommerbereifung gibt als auch schmale Winterreifen. Für maximale Effizienz, die sich hier durch die Räumung und das Streuen von unterschiedlich breiten Gehsteigen definiert, werden im Winter die Kotflügelverbreiterungen entfernt.



Bürgermeister Dietmar Wallner übergab den ersten CX Österreichs von Multihog an den Bauhofleiter Helmut Gossner und dessen Kollegen.

SICHERT BEWEGUNG AUF DER SCHIENE

FREI VON VORLAUFZEITEN IST DER ROTRAC E4 24 STUNDEN AM TAG EINSATZBEREIT.

Es ist noch richtig früh und doch herrscht am Betriebsgelände der Firma Gebeshuber längst Hochbetrieb. Ständig liefern LKWs Metalle an, zwischendurch kommen auch private Lieferanten vorbei, um Geld für ihr Altmetall zu bekommen anstatt es dem Sperrmüll zu überantworten. Gebeshuber steht seit mehr als drei Jahrzehnten für innovatives Metallrecycling, national wie auch international. So wundert es auch nicht, dass am Standort Steyr Monat für Monat rund 4.000 Tonnen Metall getrennt und als Sekundärstoff der Neuproduktion zugeführt werden. Um diese vielen Tonnen umweltfreundlich und logistisch gut kalkulierbar bewegen zu können, setzt Gebeshuber für viele Aufgaben auf den Schienentransport. Dafür stehen gut 800 Meter Schienennetz

am Betriebsgelände bereit. Dieses effizient zu bespielen bedarf der ständigen Bewegung der einzelnen Waggons. Eine Aufgabe, für die eine klassische Verschublok einfach zu wenig flexibel ist, und so half man sich in der Vergangenheit mit einem Zweiwegfahrzeug klassischer Bauart. Dieses zeigte sich im Dauerbetrieb leistungsstark und haltbar, bedurfte aber immer einer recht langen Warmlaufphase und auch die im Winter leicht beschlagenden Scheiben zeigten die Grenzen dieses Fahrzeuges für das Gebeshuber-Anforderungsprofil auf. Seit einigen Monaten setzt Gebeshuber auf Elektromobilität und das in Form des Zwi-hoff Rotrac E4. Das 7,5 Tonnen schwere Elektrofahrzeug bringt es auf eine Zugleistung von 500 Tonnen, womit die im Werk

Steyr anfallenden Verschubaufgaben problemlos gemeistert werden können. Geparkt unmittelbar neben dem Schienensystem dauert es oft nur eine Minute, bis der Rotrac auf der Schiene steht, ganz egal bei welchem Wetter. Gesteuert über eine Fernbedienung, lässt er sich auch abseits der Schiene zur gewünschten Position fahren, die Aufgleisung erfolgt anschließend mittels Knopfdruck und schon steht die volle Zugleistung bereit.

Betriebsleiter Bernhard Lehner ist mit der Entscheidung zugunsten des neuen Rotrac E4 sehr zufrieden. Leistungsstark, leicht zu bedienen und dank der Gummibereifung auch auf der nassen Schiene problemlos einsetzbar, erfüllt diese Rangierhilfe alle an sie gestellten Anforderungen mit Bravour. Drei seiner Mitarbeiter haben die entsprechenden Kurse für die Schienennutzung erfolgreich absolviert und verfügen auch über die seitens der Bahn vorgeschriebene Ausbildung zur Schienennutzung. Durch die einfache Handhabung hat sich auch die Nutzung gegenüber dem früheren Zweiwegfahrzeug deutlich erhöht. Anstatt bei der Beladung Kompromisse einzugehen, werden die Waggons rasch in Position gebracht, was schlussendlich nicht nur der Effizienz, sondern auch der Arbeitssicherheit, die für Gebeshuber angesichts der Tausenden von Tonnen, die es stets in Bewegung zu halten gilt, besonders wichtig ist.



ZWEI NEUE MERCEDES-BENZ ECONIC 2630 MÜLLFAHRZEUGE FÜR SCHWECHAT

Der Abfallverband Schwechat stellte vor Kurzem der Stadtgemeinde Schwechat im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit zwei brandneue Mercedes-Benz Econic 2630 mit MUT Rotopress-Müllaufbauten von Pappas Wr. Neudorf zur Verfügung. Damit erfährt die jahrzehntelange ausgezeichnete Partnerschaft eine verdienstvolle Würdigung. Der Anschaffung vorausgegangen ist ein öffentliches Vergabeverfahren, wobei dem Bestbieter der Zuschlag erteilt wurde.

Volle Ladung – volle Kraft voraus

Angetrieben von Euro-6-Motoren mit jeweils 299 PS sowie 18 Kubikmetern Fassungsvermögen sorgen die 26-Tonner seit September im Schwechater Stadtgebiet sowie in den Katastralgemeinden für die ordnungsgemäße Erfassung von Restmüll und Bioabfall. Bürgermeisterin Karin Baier: „Ich freue mich sehr über unsere beiden Familienneuzugänge im Fuhrpark der Müllabfuhr. Noch mehr freut es mich aber, dass meine Mitarbeiter in Zukunft durch die Neuananschaffung einige Erleichterungen – wie zum Beispiel das Ein- und

Aussteigen in diesen Niederflur-LKWs haben werden.“ Auch seitens des Abfallverbandes zeigt man sich erfreut über die neue Ausrüstung der städtischen Müllabfuhr. „Mit diesen neuen Niederflur-Fahrzeugen ist auf Jahre wieder eine pünktliche und verlässliche Müllentsorgung in der Stadtgemeinde Schwechat garantiert“, so Obmann Bgm. Erich Klein bei der Fahrzeugübergabe.



Zwei neue „Mitarbeiter“ im Abfallverband Schwechat



SERVICE FÜR BUCHER, MULAG UND MULTIHOOG

AN DEN PAPPAS STANDORTEN UND MOBIL!

Regelmäßige Wartung und Service erhöhen die Lebensdauer Ihrer Fahrzeuge erheblich. Dadurch werden Ausfallzeiten auf ein Minimum reduziert. Sollte dennoch ein Störfall auftreten, bieten wir Ihnen rasche Hilfe an. Unsere qualifizierten Mitarbeiter verfügen über das erforderliche Know-how und Erfahrung, um Ihr Fahrzeug innerhalb kürzester Zeit wieder betriebsbereit zu machen. Top ausgebildete Spezialisten für die Kehrmaschinen von Bucher Municipal, die Mähgeräte von Mulag und die Kommunalfahrzeuge von Multihog kümmern sich gerne an den Pappas-Standorten in Wiener Neudorf, Linz, Graz, Hall und Eugendorf um Ihre Anliegen und Ihr Fahrzeug.



MOBILE WERKSTATT AUF ACHSE!

Ganz neu ist der Service von Pappas gerade für diese zum Teil auch langsam fahrenden Spezialfahrzeuge. Der Servicetechniker Matthias Geistlinger hat in der Mobilen Werkstatt in seinem Vito nicht nur das richtige Werkzeug, sondern auch das notwendige Know-how dabei, um schnell und kompetent allfällige Wartungs- und Reparaturarbeiten vor Ort beim Kunden, am Bauhof oder in der Firma durchzuführen.



UNIMOG NACHKONSERVIERUNG

OPTIMALER SCHUTZ AB 1.260 EURO*

DINITROL Zweischichtsystem. Eine komplette Rostschutzbehandlung nach dem DINITROL-System umfasst ein Zweischichtverfahren, bestehend aus einer Hohlraumversiegelung und einem Unterbodenschutz. Die erste Schicht versiegelt das gesamte Fahrzeug, auch kleine Hohlräume und Falze sind dadurch geschützt. Kondenswasser hat keine Chance, den Rostangriff zu starten. Die zweite Schicht schützt das Fahrzeug vor chemischen Substanzen wie Streusalz, außerdem vor mechanischen Einflüssen wie Steinschlag, und wirkt zusätzlich geräuschkämpfend.

Eine Nachkonservierung sollte einmal pro Jahr vorgenommen werden!

* exkl. MwSt., ohne Vorreinigung, inkl. Dinitrolkonservierung

UNSERE STANDORTE UND IHRE ANSPRECHPARTNER

Pappas Auto GmbH, Nutzfahrzeug-Zentrum Eugendorf, 5301 Eugendorf, Gewerbestraße 34, Tel. 0662/4484-4900

NEUFAHRZEUGE UND AUFBAUTEN



Heinz Lasser
Verkaufsberater/Salzburg
Tel. +43/662/4484-4954
Mobil +43/664/81 47 326
heinz.lasser@pappas.at



Paul Schmidhuber
Verkaufsberater/Tirol und Vbg.
Tel. +43/662/4484-4955
Mobil +43/664/43 23 177
paul.schmidhuber@pappas.at



Martin Petertill
Verkaufsberater/OÖ
Tel. +43/662/4484-4953
Mobil +43/664/81 47 372
martin.petertill@pappas.at



Martin Trimmel
Vertrieb Kehrmaschinen
und -aufbauten von Bucher
Tel. +43/2236/604-212
Mobil +43/664/81 47 039
martin.trimmel@pappas.at

GEBRAUCHTFAHRZEUGE



Thomas Eibl
Gebrauchtwagen-Verkauf
Tel. +43/662/4484-4957
Mobil +43/664/14 45 619
thomas.eibl@pappas.at

Pappas Auto GmbH, Nutzfahrzeug-Zentrum Wiener Neudorf, 2355 Wr. Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4, Tel. 02236/604-0

NEUFAHRZEUGE UND AUFBAUTEN



Andreas Hosinger
Verkaufsberater/NÖ, Wien, Bgld.
Tel. +43/2236/604-216
Mobil +43/664/81 47 012
andreas.hosinger@pappas.at



Philipp Luidold
Verkaufsberater/NÖ
Tel. +43/2236/604-213
Mobil +43/664/81 47 031
philipp.luidold@pappas.at



Ewald Rasom
Verkaufsberater/Kärnten
Tel. +43/2236/604-215
Mobil +43/664/16 32 629
ewald.rasom@pappas.at



Erwin Zibert
Verkaufsberater/Steiermark
Tel. +43/2236/604-214
Mobil +43/664/16 32 628
erwin.zibert@pappas.at

GEBRAUCHTFAHRZEUGE



Stefan Horacek
Gebrauchtwagen-Verkauf
Tel. +43/2236/604-211
Mobil +43/664/81 47 036
stefan.horacek@pappas.at

Werden Sie Fan unserer
neuen Facebookseite:
[www.facebook.com/
einsatz.rot.orange.in.oesterreich](http://www.facebook.com/einsatz.rot.orange.in.oesterreich)



Einsatz Rot-Orange in Österreich
Räumen, Löschen, Kehren